

Einzug ins Agrarium am Kiekeberg

19 Tonnen schwere Dampfpfluglokomotive an neuen Platz manövriert

Rosengarten-Ehestorf, 26.01.2012 – Eine spektakuläre Umzugsaktion fand am vergangenen Mittwoch im Freilichtmuseum am Kiekeberg statt: Eine 19 Tonnen schwere Dampfpfluglokomotive aus dem Jahr 1918 wurde in das neue Ausstellungsgebäude Agrarium gebracht. Sie ist das größte und schwerste Ausstellungsobjekt des Museums. Das Agrarium zeigt ab 5. Mai Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion.

Langsam rollt die Dampfmaschine über das Gelände des Freilichtmuseums, die Eisenräder knirschen leise auf dem Pflaster. Vorsichtig schiebt Hans-Joachim Schmidt das Dampf-Ungetüm mit einem 185 PS starken John Deere-Traktor an – einer Leihgabe des Nenndorfer Lohnunternehmers Heinrich Hauschild. Auf dem Führerstand der Lokomotive steht Eckhard Eichhorn, Landmaschinenmechanikermeister und Metallrestaurator des Museums. Gekonnt manövriert er das Dampf-Ungetüm durch das Tor des Agrarium und lenkt es an den vorgesehenen Platz. Eckhard Eichhorn restauriert die zahlreichen historischen Landmaschinen, die in der neuen Ausstellungswelt am Kiekeberg gezeigt werden. Neben 30 Traktoren gehören dazu auch drei Dampfmaschinen. Begeistert von Dampfmaschinen und alten Schleppern ist auch Hans-Joachim Schmidt. Seit 26 Jahren engagiert er sich ehrenamtlich am Kiekeberg: Er unterstützt das jährliche Dampf- und Traktorentreffen.

Die 19 Tonnen-Lokomotive wurde 1918 in Leeds (England) von der Firma Fowler gebaut. Sie misst 7,50 Meter in der Länge und rund 5 Meter in der Höhe. Vor 20 Jahren kaufte das Freilichtmuseum am Kiekeberg die Fowler und brachte sie von England nach Ehestorf. Bislang hatte sie ihren Platz in der Dauerausstellung zur Geschichte des Landkreises Harburg – denn auch hier wurden auf einem Gut in der Lüneburger Heide einst mit Dampfmaschinen die Felder bearbeitet. Im neuen Agrarium steht sie nun neben zahlreichen anderen historischen Ackergeräten. Sie zeigt, wie von der Mitte des 19. bis ins 20. Jahrhundert hinein industrialisierte Landwirtschaft betrieben wurde.

Eingesetzt wurde die Fowler zum Dampfpflügen. Da kleine Bauern sich solche Maschinen nicht leisten konnten, kamen sie vor allem auf den großen Gütern Ostdeutschlands zum Einsatz. Für das Pflügen mit Dampf waren immer zwei Dampflokomotiven notwendig. Sie wurden an den gegenüberliegenden Seiten eines Feldes aufgestellt und zogen mit Seilwinden einen Kipp-Pflug hin und her. Zu einem Gespann gehörten außerdem ein Wasserwagen und ein Kohlewagen – eine Maschine verbrauchte rund 40 Zentner Kohle am Tag und rund 600 Liter Wasser pro Stunde. Außerdem gab es einen Mannschaftswagen für die 20 Mann Besatzung, die die Maschine in Gang hielten. Bis zu 14 Hektar am Tag ließen sich mit dieser Technik beackern – ein großer Fortschritt gegenüber dem klassischen Pflügen mit Pferden.

Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Informationen für Presse, Funk und Fernsehen

Das Agrarium am Kiekeberg – eine Ausstellungswelt für Landwirtschaft und Ernährung

Im Freilichtmuseum am Kiekeberg entsteht eine Ausstellungswelt ganz besonderer Art: das Agrarium. Erstmals in Deutschland werden Landwirtschaft und Ernährungsindustrie gemeinsam dargestellt, ihre Bezüge und gegenseitige Einflüsse aufgezeigt. Das Agrarium eröffnet am 5. Mai 2012 und zeigt dann heutige Technik, frühere Arbeitsweisen und die Herstellung von Lebensmitteln in Landwirtschaft und Industrie auf anschauliche Weise.

„Das Freilichtmuseum am Kiekeberg zeigte schon immer die Landwirtschaft als lebendigen Arbeitsbereich, der sich ständig modernisiert“, sagt Museumsdirektor Professor Dr. Rolf Wiese. „Mit dem Agrarium schaffen wir eine Verbindung von unseren historischen Maschinen zu den modernen Techniken von heute. Wir zeigen ganz bewusst Landwirtschaft und Ernährungsindustrie, wie sie heute arbeiten. Außerdem werfen wir einen Blick auf die Zukunft: Wo stehen wir in zehn Jahren?“, so Rolf Wiese weiter.

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg entwickelt eine Ausstellung nach einem in Deutschland einmaligen Konzept, ähnlich dem eines Science Centers, in dem sich Besucher Wissen über die vielen Facetten des Ernährungsbereichs aktiv aneignen. Interaktive Experimente gehören ebenso zum Inhalt wie Gruppenprogramme und Veranstaltungen. Dazu kooperiert das Museum mit vielen Betrieben in der Region.

Das Agrarium als interaktives Schaumagazin zur Land- und Ernährungswirtschaft informiert auf ca. 3.000 qm Ausstellungsfläche über die Herkunft der Nahrungsmittel in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Insgesamt sind rund 5,7 Millionen Euro für das Agrarium veranschlagt. Neben einer erheblichen Summe an EU-Strukturförderung (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, EFRE) beteiligt sich der Landkreis Harburg als Projektträger des ersten Bauabschnitts in großem finanziellen Umfang. Weitere wichtige Projektpartner, die das Agrarium finanziell fördern, sind: der Förderfonds Hamburg/Niedersachsen der Metropolregion Hamburg, die Stiftung Niedersachsen, die Niedersächsische Sparkassenstiftung, der Lüneburgische Landschaftsverband, die Gemeinde Rosengarten, die Hans-Jürgen Weseloh-Stiftung, die Stiftung „Hof Schlüter“, das Landschaftliche Kollegium des Fürstentums Lüneburg, die EWE AG, die Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude, die Sparkasse Harburg-Buxtehude und der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg.